

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz; Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

(Fortsetzung.)

Am 17. Dec. Um die Mittagszeit war große Revue im Prater, wobei 17 Bataillons Infanterie mit 2 Batterien und 38 Escadrons Cavallerie mit 2 Batterien paradirten. — Der Kaiser Alexander erschien dabei wieder in österreichischer Uniform, und machte beim Desfiliren seines Regiments dem Kaiser Franz als Inhaber die Honneurs. Nach der Revue speisten die allerhöchsten Herrschaften und noch 170 geladene Gäste aus dem höchsten Adel in dem, eigens dazu auf das glänzendste und geschmackvollste verzierten, Gebäude des Circus gymnasticus.

Am 18. Dec. hatte ein Cavalleriemänöver auf der Simmeringer Haide zu Ehren des erhabenen Gastes statt. 34 Escadrons manövrirten mit bewunderungswürdiger Haltung und Geschicklichkeit, und man wußte kaum, welchem Regimente man den Vorzug einräumen sollte.

Abends wurde im Theater in der Leopoldstadt zum Vortheile des Komikers Schuster zum erstenmale gegeben: Die falsche Prima-Donna in Krähwinkel. Singsp. in 2 Akten von Bäuerle. Wir Wiener haben Hrn. Bäuerle schon viele fröhliche Stunden zu verdanken, und mehrere seiner Lokal-Gemälde haben uns (da er Schauspieler und Zuhörer genau zu kennen scheint), schon großes Vergnügen gewährt; dennoch müssen wir diese Primadonna auch die aller seiner Stücke nennen, und wenn es wahr ist, daß die Censur — nach Gerüchten — die Hälfte der lustigen Einfälle und komischen Wendungen gestrichen habe, so gereicht es Hrn. B. doppelt zur Ehre, so viel Wit und treffende Satyre hineingelegt zu haben, daß auch sein kastriertes Kind noch gefallen mußte. Wirklich kann man nicht leicht etwas Ergöglicheres sehen, als diese Parodie auf die berühmte Catalani und ihre Anwesenheit in Wien. — Keine einzige langweilige Scene, überall Leben und Frohsinn. Ich kann nicht umhin, Ihnen die Fabel selbst und einige der lustigsten Gedanken im Stücke mitzutheilen. In Krähwinkel hält sich ein Schauspieler Lustig (Hr. Schuster) auf, welcher in des Schulmeisters Tochter verliebt ist. Der Vater will sie ihm aber nicht geben, da sie der Stadtcommandant von Krähwinkel, der Fähnrich Kummelpuff, (Hr. Satorn) zur Frau begehrt hat. In dieser traurigen Lage Lustigs erscheinen zwei Fremde in Krähwinkel, welche erzählen, daß sie die

berühmte Sängerin in der Residenz gehört haben, wo diese Alles bezauberte. Die Krähwinkler wünschen nun sehnlichst das Monstrum der Vortrefflichkeit zu hören, und Sperling (Hr. Ferimer) will es über sich nehmen, sie einzuladen. — Lustig faßt diese Idee auf, geht eine Wette mit dem stolzen Kummelpuff ein, daß derjenige von beiden Hannechens Hand erhalten soll, der vor dem andern in Gegenwart mehrerer Zeugen knien wird, und erscheint bald darauf als Catalani in Krähwinkel, gibt ein Concert, singt Variationen auf das Thema: o dolce concerto, lockt Kummelpuff an sich, welcher, von dem ungeheuern Vermögen der fremden Sängerin geblendet, ihr knieend Herz und Hand anträgt, und so seine Wette gegen Lustig verliert, der das schöne Hannechen zur Frau bekommt. Dieser Inhalt gab Hrn. B. Anlaß, alle Lächerlichkeiten der blinden Catalanisten aufs treffendste zu schildern — so schildert z. B. der Friseur, welcher Madame frisirte, daß selbst ihr Husten und ihr Schluchzen musikalisch töne und aller Ohren erfreuen müsse. — Da eine Arie auf 200 Dukaten zu stehen kommt, so kauft die falsche Primadonna bei einem Kaufmann um 100 Dukaten Waare, singt ihm dann eine Arie vor, und läßt sich von ihm noch 100 Ducaten heraus bezahlen — den Armen von Krähwinkel wirft sie als Almosen zwei Triller über das Fenster herab. — Kurz, diese Primadonna ist ein Scherzspiel, das gewiß Niemand sehen wird, ohne recht herzlich gelacht und ohne Schusters und Satorn's komische Kraft bewundert zu haben.

Am 19. Dec. Die Josephstädterbühne hat eine Parodie des lustigen Frix unter dem Titel: Der traurige Frix gegeben. Der erste Akt dieser Posse, worin das Original Scene für Scene beibehalten ist, gefiel — der zweite Akt aber, worin der Verfasser seinen eigenen Weg einschlug, langweilte. — Diese Bühne hat an einem Hrn. Neubruck ein Mitglied gewonnen, welches die Liebhaber eines Surrogates für Schuster und Reymund anzieht.

Im Theater an der Wien besuchte die ganze kaiserliche Familie mit ihrem erhabenen Gaste die Vorstellung des Berggeistes. Man konnte es leicht aus der Miene der hohen Herrschaften entnehmen, wie sehr sie die Kunstgewandheit der Kinder bewundert. — Der Kaiser von Rußland sandte den Kleinen für ihre Bemühung 50 Dukaten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ankündigungen.

Prof. E. F. R. Rosenmüller,
Das alte und neue Morgenland.
oder Erläuterungen der heiligen Schrift aus der natürlichen Beschaffenheit, den Sagen, Sitten und Gebräuchen des Morgenlandes. Mit eingeschalteter Uebersetzung von Sam. Burders morgenländischen Sitten und Will. Wards Erläuterungen der heil-

gen Schrift aus den Sitten und Gebräuchen der Hindus. Dritter Band. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Dieses Werk findet sehr viel Beifall, es ist aber auch seines für Theologen so nützlichen Inhalts wegen, als ein unentbehrliches Stück der Bibliothek jedes Geistlichen anzusehen.

Baumgärtner'sche Buchhandlung
in Leipzig.

In Dresden bei Arnold zu haben.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Montag, am 8. Febr. Schein und Wirklichkeit. Lustsp. in 5 A. von Stegmayer.

Dienstag, den 9. Febr. Heinrich IV. Trauersp. in 5 A. von Ed. Gehe.